

Fraunhofer-News und Hinweise

Der neue Mitschüler mit vier Pfoten ...

Schulhundeprojekt mit Gordon Setter James am Fraunhofer-Gymnasium

Fährt man morgens kurz vor acht über den Chamer Schulberg zum Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium, so kann man seit diesem Schuljahr ein eher ungewöhnliches Bild entdecken. Unter die Jugendlichen mischt sich nämlich seit September ein weiterer Mitschüler: James! Er ist auf vier Pfoten unterwegs und besucht derzeit die 5. Klasse des Gymnasiums. Genauer gesagt geht er in die Klasse 5d, in der auch sein Frauchen, StRin Susanne Melichar, Deutsch unterrichtet.



Schulhund James im Kreise „seiner“ Schüler

Die 29 Schülerinnen und Schüler sind voller Begeisterung, wenn man sie auf ihren vierbeinigen Kollegen anspricht. „James ist voll cool und so süß“, meint ein Mädchen. „Obwohl er aber auch ganz schön groß ist“, fügt ihre Freundin hinzu. Susanne Melichar kann das nur zu gut nachvollziehen. „Früher hatte ich selbst immer furchtbare Angst vor großen Hunden“, sagt sie verständnisvoll und blickt dabei zu der kleinen Fünftklässlerin. „Das ist auch unter anderem ein Grund, weshalb ich das Schulhundeprojekt überhaupt ins Leben gerufen habe“.



James kann unterschiedliche Tricks und gibt die Pfote.

Susanne Melichar ist das gute und vertrauensvolle Zusammenleben von Menschen und Hunden sehr wichtig und mit der Idee eines Schulhundes steht sie nicht allein da. In vielen Schulen Bayerns werde die tiergestützte Pädagogik mittlerweile genutzt, um verschiedenste Effekte bei den Schülerinnen und Schülern zu erreichen, so Melichar. Was in Förderzentren sowie Grund- und Mittelschulen mittlerweile fast alltäglich sei, werde nun auch langsam in den weiterführenden Schulen praktiziert. Sowohl Eltern als auch Lehrer seien von den positiven Effekten der tiergestützten Pädagogik überzeugt und mehrere Studien belegten diese Effekte mittlerweile wissenschaftlich. Der Einsatz eines Schulhundes verbessere das Klassenklima, reduziere aggressives Verhalten, erhöhe die Aufmerksamkeit gegenüber der Lehrkraft und steigere u.a. Lernfreude, Konzentration und Motivation.



Im Clickertraining übt James mit Hilfe des Targets eine Verbeugung.

Susanne Melichar, den Chamern u.a. als Ausbilderin und Hundeführerin bei der Rettungshundestaffel Bayerwald bekannt, bildete sich in zahlreichen Seminaren und Workshops im Bereich der hundegestützten Pädagogik fort. Sie ist Mitglied im deutschlandweiten Schulhundweb und im Arbeitskreis Schulhunde Bayern. Von Anfang an hatte sie auf den Fortbildungen ihren jungen Welpen mit dabei, denn auch dieser hatte einiges zu lernen. Bald schon wurde jedoch klar, dass er dank eines tollen Züchters die besten Voraussetzungen bereits als Welpen mitbrachte.



James läuft durch einen Tunnel aus Schülerbeinen.

James, der mittlerweile knapp zehn Monate alt ist, liebt seine Arbeit. Er ist verspielt, lernt gerne, ist sensibel und kann aber auch einmal richtig Gas geben. Was allerdings am allerwichtigsten ist: er liebt alle Zweibeiner und fühlt sich in seiner Rolle als großer Hundekumpel der Schüler pudelwohl. Doch bevor James zum ersten Mal ein Klassenzimmer betreten durfte, mussten zahlreiche Vorüberlegungen angestellt werden. Es galt einige Bedenken aus dem Weg zu räumen und die rechtliche Situation abzuklären. „Alle entscheidenden Gremien wurden informiert und das Einverständnis des Elternbeirats eingeholt. Letztlich wurden auch der Hygieneplan des Gebäudes erweitert sowie die Haftungs- und

Versicherungsfrage geklärt“, berichtet Melichar. Erst als alle Eltern der Klasse schriftlich zugestimmt hatten, durften die Schüler „ihren“ James erstmals kennenlernen.



Als „Lesehund“ hilft James auch beim Lesen und nimmt den Schülern die Angst vor Fehlern.

Seitdem besucht der Gordon Setter „seine“ Klasse an einem Vormittag der Woche für eine oder zwei Stunden im Unterricht. Er sorgt für eine entspannte und freundliche Atmosphäre und hilft in bestimmten pädagogischen „Settings“ aktiv mit. Klar, dass an diesem „Schulhundetag“ kaum jemand krank ist, denn niemand will die neuen Lernspiele, die die Lehrerin extra für jede Stunde entwirft, und die Tricks von James verpassen.



Lehrerin Susanne Melichar mit ihrem Gordon Setter James

Ganz nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Regeln im Umgang mit Hunden und auch James lernt von Stunde zu Stunde hinzu. „James ist ja selbst auch grad in der Pubertät. Der will auch nicht immer stillsitzen und brav sein!“, meint ein Schüler augenzwinkernd. Auch das ist ein Effekt, den Susanne Melichar nun immer mehr an ihren Schülern entdeckt. Sie seien empathischer geworden und könnten sich wesentlich besser in James, aber auch in ihre Mitschüler einfühlen. Ganz nebenbei erlernten die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise Schlüsselqualifikationen für ihr späteres Leben in Beruf und Familie.

Doch das ist den Fünftklässlern momentan herzlich egal. Die Frage für sie ist nur: „Wann kommt denn der James wieder?“